

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Abonnementspreis beträgt bei Vorzahlung im Voraus für Groß-Berlin 8,50 M., im übrigen 10,00 M., einschließlich des Postzuschlages. Für den Auslandsende 15,00 M., einschließlich Postzuschlag, per Viertel für Deutschland und Österreich 3,50 M.

Die achtspaltige Anzeigenzeile oder deren Raum kostet 5.- M., einschließlich Druck- und Anschlag. Kleine Anzeigen: Das festgedruckte Wort 2.- M., 1920, weitere Wort 1,50 M., einschließlich Leerungszeitung. Kanakete Anzeigen laut Tarif. Familien-Anzeigen und Stellenangebote 1,20 M. wolle pro Zeile. Schlagsätze in Wochenzeitschriften des festgedruckte Wort 1,50 M., 1920, weitere Wort 1.- M.

# Freiheit

## Berliner Organ

### der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

#### Die Wurzel des Übels.

Aus dem heftigen Kampf der Parteien, der in den letzten Wochen vor den Reichstagswahlen entbrannt ist, treten immer deutlicher die Umrisse der beiden großen um die Macht ringenden Parteigruppen hervor: der Partei des Kapitals und der Partei des Klassenbewußten Proletariats.

Unter den kapitalistischen Parteien hat im Verlauf des Wahlkampfes die Deutsche Volkspartei mehr und mehr die Führung an sich gerissen. Sie unterscheidet sich in ihren Zielen und Anschauungen nur wenig von ihrer Nachbarin zur Rechten, der Deutschnationalen Volkspartei, mit der sie ein intimes Bündnis eingegangen ist. Überwiegend die extreme Rechte, deren stärkste Wurzeln im feudalen Großgrundbesitz und in der Offizierskaste liegen, und deren Agitationsmethode auf die nationalistische Aufputschung und den Judenpogrom zugeschnitten sind, bildet die Deutsche Volkspartei — der „Stall Stresemann“, wie sie sich selbst in einem ihrer Wahlflugblätter bezeichnet — das Sammelbecken aller großkapitalistischen Elemente, die, früher in der Nationalliberalen Partei vereinigt, zu Beginn der Revolution zur Demokratischen Partei abgewandert waren und jetzt wieder mit einem starken Rück nach rechts sich dem konservativen Liniertum genähert haben.

Das Besondere bei dieser Partei ist nicht etwa der Umstand, daß arbeiterfeindliche bürgerliche Elemente sich in ihr vereinigen, sondern vielmehr die Tatsache, daß diese Partei ausgedehntermaßen zu einem Instrument der Schwerindustrie geworden ist. Man kann rund heraus erklären, daß die Deutsche Volkspartei ihre Presse, ihre Führer, ihre ganze Wahlmaschinerie von der Schwerindustrie gekauft und in rein amerikanischer Weise von ihr gehandhabt werden. An der Spitze dieses großzügigen Geschäfts steht Stinnes, der im Kriege und in der Revolution Millionen über Millionen verdient hat und jetzt mit rücksichtsloser Energie sich an die Spitze jener Scharfmacherguppe gestellt hat, die alle Mienen springen läßt, um die politische Macht an sich zu reißen und der Arbeiterklasse ihre wirtschaftlichen Errungenschaften zu entreißen.

Selbst die gemäßigt demokratische „Magdeburgerische Zeitung“ steht sich zu der Feststellung genötigt, daß der Eintritt solcher Leute, wie Hugo Stinnes, Böglie, Weder-Bessen, Nieber, Kremer und Westermann, alles fanatische Gegner einer jeden Sozialisierung, in die Deutsche Volkspartei Sprengpulver für die Koalition bedeutet. Wir gehen weiter: wir sagen, daß das offene Hervortreten der schwerindustriellen Scharfmacher in den jetzt entbrannten politischen Kämpfen Sprengpulver für die gesamte deutsche Politik bedeutet. Mit derselben Rücksichtslosigkeit und offenen Energie, mit der diese Leute Jahre vor dem Kriege den Rüstungswahnsinn gesteigert, die kriegerischen Konflikte vermehrt, die imperialistischen Treibereien und später den Weltkrieg für ihre nackten Profit- und Machtinteressen ausgenutzt haben, stürzen sie jetzt in die politischen Parteikämpfe und verleihen dadurch dem Reichstagswahlkampf den Charakter eines erbitterten Duells zwischen den Machträgern des Kapitalismus und dem um seine Befreiung ringenden Proletariat.

Es ist in der Öffentlichkeit viel zu wenig beachtet worden, daß die Gruppe der Schwerindustriellen schon seit Monaten bemüht war, einen großen Teil der führenden bürgerlichen Presse aufzukaufen, um damit den gewaltigen Apparat der Massenbeeinflussung in ihre Hand zu bekommen. Hugo Stinnes allein hat nach unwiderrücksprungen Presemeldungen 64 Zeitungen gekauft. Auch andere großindustrielle und kapitalistische Kongernte beteiligen sich an diesem Massenankauf der Zeitungen, der in Wahrheit eine ungeheuerliche Korruption und Verunstaltung des gesamten öffentlichen Lebens darstellt. Auch sonst wendet die Schwerindustrie ungeheure Mittel auf, um die Reaktion in allen ihren Positionen zu stärken. Schon im Oktober v. J. hat Herr Alfons Horten (Dresdener) der jahrelang als einer der leitenden Direktoren im Waffen-Kongern hervorstechend tätig war, in der „Freiheit“ „Der Sozialist“ darauf hingewiesen, daß die ungeheuren Preissteigerungen der Schwerindustrie, die sich auf den Weltmärkten belaufen, zum Teil darauf zurückzuführen sind, daß die Industriellen nicht nur ihre Spekulationsgewinne schmälern, sondern auch noch die gewaltigen Mittel für den reaktionären Kampf gegen die sozialistischen Bewegungen der Arbeiter als „Selbstkostenzuschlag“ in Rechnung stellen. Besonders eifrig rüht man für eine ungeheure Beeinflussung der öffentlichen Meinung mittels jeder Art von Korruption bei den nächsten Wahlen.

Bei dieser Gelegenheit soll uns Jahre hinaus die sozialistische Bewegung in die Unberührbarkeit gehoben werden. Klärung mit 24

#### Wählerinnen und Wähler!

Eine Woche noch trennt uns von den Wahlen zum Deutschen Reichstage. Was diese Wahlen für die zukünftige Gestaltung Deutschlands über alle früheren Parlamentswahlen weit hinaushebt, das ist in den vergangenen Wochen des Wahlkampfes immer und immer wieder betont worden. Das Schicksal der deutschen Revolution ist aufs engste verknüpft mit dem Ausgang der Reichstagswahlen. Wir sind zwar nicht der Meinung, daß das Wohl und Wehe des Sozialismus und der Revolution von diesem Wahlergebnis abhängen, aber wir sind durchdrungen von der ungeheuren Wichtigkeit, die diesem Aufmarsch des deutschen Volkes zur Gestaltung seiner Zukunft innewohnt.

#### Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Wir haben nicht nötig, Euch nochmals alle die tiefen Gegensätze aufzuzeichnen, die uns von dem Bürgertum jeder Schattierung scheiden, wir haben auch nicht nötig, Euch bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, wie sehr die Partei der Rechtssozialisten den Interessen der Revolution schändlich zuwidergehandelt hat. Die Erfahrungen der langen Kriegsjahre, das schwache Aufglücken einer neuen Hoffnungsfreudigkeit im Beginn der Revolution und dessen Vernichtung durch die Diktatur der „vollendeten Demokratie“ und die wachsende Macht der Gegenrevolution haben Blick und Gedanken geschärft. Für den revolutionären Sozialisten gibt es in diesem Wahlkampf nur eine kompakte Gegnerenschaft vom Deutschnationalen bis zu den Rechtssozialisten, von dem bittersten Gegner des Sozialismus und der Demokratie überhaupt bis zu deren schwächlichen und grundloslosen Vertretern. Die Partei des sozialistischen Klassenkampfes, die Partei der Revolution, die Partei des Sozialismus, das ist die

### Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Sie allein sammelt die Hoffnungen, den Mut und die Tatkraft des revolutionären Proletariats in ihren Reihen. Sie allein wird dem Sozialismus zum Siege verhelfen.

#### Wählerinnen und Wähler!

Gebt am 6. Juni Eure Stimme nur den Kandidaten der Unabhängigen Sozialdemokratie!

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands hat im Bereiche Groß-Berlins folgende Listen aufgestellt:

Wahlkreis 2: Stadtkreis Berlin:	Wahlkreis 3: Potsdam II (Teltow-Beestow):	Wahlkreis 4: Potsdam I (Niederbarnim):
1. Eulje Fleh	1. Fritz Jubell	1. Dr. Rudolf Breitscheid
2. Emil Eichhorn	2. Dänmig	2. Paul Brühl
3. Georg Ledebour	3. Dr. Karl Corwenstein	3. Frida Wolf
4. Arthur Crispian	4. Jean Anna Kemik	4. Wilhelm Staab
5. Dr. Julius Moses	5. Franz Rüstler	5. Richard Ritter
6. Adolf Hoffmann	6. Paul Wegmann	6. Otto Säbel
7. Heinrich Mahahn	7. Dr. Joseph Herzfeld	7. Richard Pfeiffer
8. Wilhelm Hoffmann	8. Ewald Voglherz	8. Paul Schindler
9. Dr. Siegfried Weinberg	9. Walter Stoedter	9. Alfred John
10. Richard Müller	10. Wilhelm Hoffmann	10. Fritz Eburn
11. Dr. Paul Herß		11. Josef Ramrodel
12. Johanna Ludwieg		12. Erich Baron
13. Karl Rühlisch		
14. Paul Ewert		
15. Hermann Ritter		

rechtzeitig in großem Umfange die nötigen Mittel bereitzustellen. Sicher ist, daß die Rückst auf die Anforderungen der revolutionären Propaganda im nächsten Wahlkampf zum sehr erheblichen Teil bei der Vermehrung der lebigen Preissteigerungen für Eisen und Stahl mitgewirkt hat und daß viele Millionen der von der heutigen sozialistischen Regierung bewilligten Preisaufschläge aufgewendet werden sollen, um dieser Regierung selbst bei den bevorstehenden Wahlen endgültig ein Ende zu bereiten.“ (Sozialist, Nr. 42 vom 18. Oktober 1919)

Unternehmungen aus den Kassen der Schwerindustrie. Neben den Großkongern sind die Schwerindustriellen die Hauptgeldgeber der Ballikumer, der Freikorps, der kabbistischen Verschwörer, der antibolschewistischen Ligen, der Spindel- und Mörderzentralen usw. usw. Ein kleiner Teil der dem Volke geschöckten Milliarden wird auf diese Weise als neues Anlogokapital der raudierigsten Industriehähen verwendet. Was tut's, wenn Land und Wirtschaft dadurch ruiniert und die politische Moral durch und durch korruptiert wird? Nur die Herren Schwerindustriellen bedeutet die Verwundung eines Teils ihrer Millionen für die Vorbereitung des Bürgerkrieges ein Geschäft, von dem sie sich die Niederwerfung der revolutionären Arbeiterkraft und die Etablierung ihrer unbeschränkten Machtberechtigung prophezen.

Die Aufdeckung dieser Zusammenhänge führt uns zu den eigentlichen Wurzeln der Kämpfe, die nach der Revolution in Deutschland geführt werden und als deren Stütze auch die jetzigen Wahlen und die Tätigkeit des künftigen Reichstages gelten kann. Der Aufschwung der proletarischen Massenbewegung und die wirtschaftliche Umwälzung in Deutschland hat mit unaussprechlichem Eifer die Frage der Sozialisierung auf die Tagesordnung gestellt. Dieses Problem entspringt nicht irgendeinem dogmatischen Vorurteil, irgendeiner Marotte der Arbeiterkluft und ihrer Führer; seine Lösung ist vielmehr infolge der zunehmenden Anarchie der kapitalistischen Wirtschaft zu einer Existenzfrage der deutschen Wirtschaft, zu einer unabwendbaren historischen Notwendigkeit geworden. Die Behandlung der Sozialisierungsfrage unter der Herrschaft der Nationalversammlung und der rechtssozialistisch-demokratischen Koalition ist nichts weiter als eine böswillige Hinderung einer jeden Sozialisierung gewesen. Während in großartigen Plänen immerfort verkündet wurde, „die Sozialisierung markiert“, sind in Wirklichkeit die Vorläufe der Sozialisierungsmission zu den Akten gelegt und den kapitalistischen Einflüssen der Industriehäupter für und Tor geöffnet worden. Bezeichnend dafür ist die zunehmende Macht der Kohlenbarone, die sich trotz aller Sozialisierungsversprechungen der Regierung in Wirklichkeit zu den Herren des ganzen deutschen Wirtschaftslebens gemacht haben. Die Schwerindustriellen suchen diese Macht immer weiter auszuweiten. Sie suchen die wichtigsten Positionen des deutschen Wirtschaftslebens in den Händen einer kleinen Gruppe zu vereinigen, um durch ihre wirtschaftliche Uebermacht jede oppositionelle Bewegung der Arbeiterklasse, jede selbständige Existenz der mittleren Schichten unmöglich zu machen. Während der Stand der deutschen Wirtschaft nach der Ueberführung der Kohlen- und Eisenproduktion und der Kraftgewinnung direkt schreit, streben der Herren Stinnes und Kohnorten, durch Besitzergreifung dieser Fundamente des Wirtschaftslebens, die Diktatur über das Wirtschaftsleben und damit über die große Masse des deutschen Volkes an.

In dieser Gegenüberstellung des Strebens des Proletariats nach der Sozialisierung der wichtigsten Wirtschaftszweige und der diktatorischen Bestrebungen der Schwerindustrie liegt der Kern der jetzt entbrannten politischen Kämpfe. Die kapitalistischen Industriehäupter wissen, was sie wollen, wenn sie die Presse und die Politik korrumpieren, die bewaffneten Gorden für den Bürgerkrieg ausruufen, das westfälische Industrie- und Kohlenrevier durch die Ansammlung von bewaffneten Kräften in eine Festung der Revolutionsrevolution verwandeln. Doch auch die Arbeiterklasse weiß, was sie will. Sie stellt dem rücksichtslosen, über Verheerung hinwegsetzenden Machtwort der profitlüsternen Schwerindustriellen ihren Willen zur Ueberführung der gesamten Wirtschaft in die sozialistische Gemeinwirtschaft gegenüber. Sie sammelt ihre ganze Kraft, um die Widerstände der kapitalistischen Diktatoren, die die Anarchie und das Elend verewigen wollen, zu überwinden. Die vortrefflichen Sozialdemokratischen Partei, deckt vor dem ganzen Volke die Korruption und das Chaos der kapitalistischen Diktatur auf, sie mobilisiert die ganze Kraft der Arbeiterklasse gegen ihre Hauptfeinde, die Schwerindustriellen und Großgrundbesitzer und ruft alle, denen es ernstlich um die Umgestaltung des deutschen Wirtschaftslebens auf dem Boden des Sozialismus zu tun ist, zum unerbittlichen Kampf auf gegen diese Feinde des Proletariats und des ganzen Volkes.

Nur noch eine Woche trennt uns von den Wahlen. Jeder Klassenbewusste Arbeiter, jeder überzeugte Sozialist muß in dieser Zeitpanne sein Leben hergeben, um die Feinde des Proletariats aus ihren Positionen zu drängen und das Banner der unabhängigen Sozialdemokratie, der Vorkämpferin des revolutionären Proletariats, zum Siege zu führen.

## Keine feindlichen Absichten Sowjetrußlands

Von dem Vertreter der Sowjetregierung in Berlin, Victor Kopp, erhalten wir folgende Erklärung: Anlässlich des Zusammenbruchs der bolschewistischen Offensive und des Zurückweichens der bolschewistischen Front durch die russischen Truppen erschienen in der deutschen Presse alarmierende Nachrichten über die angebliche Gefahr, die Deutschland durch „russische Invasion“ droht. Obgleich die Tendenz dieser Nachrichten sehr durchsichtig ist, legt der Unterzeichnete Wert darauf festzustellen, daß weder die russische Sowjet-Regierung noch das russische Volk irgendwelche feindselige Absichten gegen Deutschland hegen, und daß die „russische Gefahr“ in den Bereich der Fabel oder böswilligen Erfindungen gehört. Uebrigens läßt sich der tatsächliche Wert dieser Versicherungen daran erkennen, daß die Kommissare augenblicklich in einer Entfernung von etwa 300 Kilometern von der deutschen Reichsgrenze verbleiben, und daß sowohl die russische Sowjet-Regierung als auch die russische Bevölkerung den russischen Staat als unabhängig anerkannt und die mit dem Deutschen Reich in Frieden leben.

Die verlogenen Nachrichten, von denen in dieser Erklärung die Rede ist, geben nicht allein von der Presse aus. Auch amtliche Stellen sind an dieser Irreführung der Öffentlichkeit beteiligt. Im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der bayerischen Landesversammlung hat am Donnerstag ein Regierungsvertreter auf eine gestellte Anfrage ausdrücklich behauptet, daß ein russischer Angriff zu befürchten sei. Und die Reichsregierung hat, wie dort ferner mitgeteilt wurde, die deutschen Grenztruppen verstärkt, um diesem angeblichen Angriffsvorhaben zu begegnen. Da die Reichsregierung hat noch erklären lassen, daß die Sowjetregierung in Mitteldeutschland und im Ruhrrevier Aufstände anzufachen wolle, um den militärischen Widerstand zu schwächen.

Wir haben schon gestern bei der Besprechung der Minister Sitzung darauf hingewiesen, daß es sich hierbei um eine *plumbe Wahrheit* handelt. Empfindend muß es aber geradezu wirken, daß auf solche Weise von der Regierung den reaktionären Kreisen die Mittel gegeben werden, mit denen sie ihre gefährlichen Putzabsichten gegen das deutsche Volk in weitestem Umfange vorbereiten und durchzuführen können!

## Ein Spizel entlarvt.

Die Nachrichtenquelle des Herrn Weismann.

Wir haben schon wiederholt feststellen müssen, daß in die Arbeiterorganisationen Spizel hineingebracht werden, die die Aufgabe haben, die Arbeiterkluft zu unüberlegten Handlungen aufzuspielen, damit die konterrevolutionären Militärs Gelegenheit zum Einschreiten bekommen, vor der Öffentlichkeit als die Retter des Vaterlandes erscheinen und auf diesem Umwege die Militärdiktatur anfrachten können. Diese bezahlten Kreaturen führen sich mit überradikalen Redensarten bei der Arbeiterkluft ein und versuchen, sich auf diese Weise das Vertrauen zu erschleichen. Um sich bei ihren Auftraggebern beliebt zu machen, um für ihre Tätigkeit mit hohen Geldsummen belohnt zu werden, saugen sie sich die Nachrichten, die sie ihren Auftraggebern übermitteln, aus den Fingern, und mit diesem von nichtswürdigen Halunken überdrachten Material leiten dann die Regierungskreise und die rechtsstehenden Parteien ihre Aktionen gegen das sozialistische Proletariat ein.

Und ist es jetzt gelungen, einen dieser Spizel und Provokatoren festzustellen. Der Arbeiter Waldemar Perschaller, wohnhaft Magazinstraße 13a, der zur „Vorwärts“-Besatzung gehörte und dieserhalb eine längere Gefängnisstrafe verbüßt hat, hat in den letzten Wochen den rechtsstehenden Organisationen die Pläne einer angeblichen kommunistischen Kampfgesellschaft verkauft, mit dem Hinweis darauf, daß er eine führende Stelle in dieser Organisation bestiehe und an allen Geheimtätigkeiten teilnehme. Dieser Spizel schlimmster Sorte, der während seiner Gefängnisstrafe und noch nachher aus dem politischen Untergrundfonds der Berliner Arbeiter beihilfen bezog, hat auch einige Flüchtlinge aus dem Ruhrgebiet, die von der Militärkamarilla verfolgt wurden, der Polizei benutzert und sie ans Messer geleitet. Er steht sicher schon seit langem im Dienste der Gegenrevolution und es liegt sogar die Vermutung nahe, daß er auch als Mitglied der „Vorwärts“-Besatzung im Auftrage einer Regierungsstelle handelte, da während der Januarkämpfe nachgewiesen werden konnte eine ganze Anzahl von Provokatoren vorgeführt wurde, um die revolutionären Arbeiter zum Weiterkämpfen zu veranlassen und der Regierung dadurch die Möglichkeit zu geben, den Aufstand mit aller Rücksichtslosigkeit niederzuschlagen.

Die vor Kurzem durch die Presse gegangenen Mitteilungen über Putzabsichten der Kommunisten, besonders die Nachrichten über eine kommunistische Geheimkonferenz in Reusilien, sind dem Kopfe des Spizels Perschaller entsprungen. Er hat das erschwandene Material, das er den rechtsstehenden Parteien verkauft hat, auch dem Regierungsrat Schwarz beim Staatskommissar für öffentliche Sicherheit gegen Bezahlung übergeben; von ihm stammt auch die Mitteilung, daß in der Nacht vom 2. zum 3. Juni Offiziersprograme beabsichtigt seien, und auf diese Redungen eines vollkommenen Subjekts ist der Staatskommissar für die öffentliche Sicherheit, Herr Weismann, auch prompt bereitwillig eingegangen, ohne daß er sich der Nähe unterzog, die Glaubwürdigkeit dieses Mannes, von dessen Vergangenheit er keine Kenntnis hatte, erst zu prüfen, bevor er von dem Material Gebrauch machte.

Perschaller ist von kleiner, schwächlicher Statur, trägt hellblonden Spizelbart und geht gewöhnlich in Soldatenkleidung mit Schirmmütze ohne Kolarben, da er angeblich über keine andere Kleidung verfügt. Er ist etwa 30 Jahre alt, hat je eine Mitgliedskarte der kommunistischen Partei und der U. S. V. D., außerdem trägt er einen Entlassungsschein bei sich, auf dem vermerkt ist, daß er wegen Teilnahme an der „Vorwärts“-Besatzung mit 15 Monaten Gefängnis bestraft war. Bei den Kommunisten, die mit Perschaller in Verbindung standen, sind für die nächsten Tage Hausdurchsuchungen vorgesehen, da der Spizel den Behörden auch sehr viel Adressenmaterial übergeben hat.

Wir fordern die Arbeiterkluft aufs Neue auf, alle derartigen Subjekte von sich fernzuhalten. Wer sich mit ihnen einläßt und auf ihre Pläne eingeht, wird zum Verräter an der sozialistischen Arbeiterbewegung und dient, ob er will oder nicht, der Reaktion, die sich derartige Subjekte kauft, um über einen Berg von Arbeiterleichen die Militärdiktatur aufzurichten!

## Die gelbe Partei.

„Die Partei des Wiederaufbaus“ nennt sich irreführender Weise die Deutsche Volkspartei. Sie will den „Wiederaufbau“, wie sie ihn versteht, mit Hilfe ihrer schwandindustriellen Geldgeber und der „Gelben Gewerkschaften“. Die gelben Gewerkschaften, die eineinhalb Jahrzehnt von Unternehmern geleitet sind, sind Schmarotzerwesen geführt haben, wurden durch den 9. November zunächst erledigt. Schon zu lange hatten sie gewerkschaftlich organisierte Arbeiter und Angestellte terrorisiert, schon viel zu lange hatten sie unter dem alten System den Unternehmern Streikbrecherdienste leisten können. Nach dem 9. November liegen auch die Unternehmer wenigstens offiziell die Gelben fallen.

Die gelben Drahtzieher gaben trotzdem ihre Partei nicht verloren. In aller Stille sammelten sie sich. Den Versuch, als Gewerkschaft aufzutreten, machten sie nicht gar nicht. Dafür betätigten sie sich im Einverständnis mit gewissen Unternehmern, recht eifrig auf parteipolitischen Gebiet in der Deutschen Volkspartei. Den Einflüssen der Unternehmer gelang es auch, zwei Führer der Gelben, Weizler (Potsdam) und Adam (Essen) an die zweite Stelle von Vorschlagslisten der Deutschen Volkspartei zu bringen. Der Plan ist sehr durchsichtig. Durch rein gewerkschaftliche Tätigkeit werden die Gelben es nie zu etwas bringen. Ihre geradezu übertriebene Vergangenheit haßte ihnen an. So versuchen sie mit Hilfe ihrer rücksichtslosen Freunde politisch eine Waise zu gewinnen, wenn's irgend geht, sogar eine oder zwei Reichstagsmandate zu ergattern, um auf diese Art dann ihre gelben Ideen besser propagieren zu können. Sache der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten wird es sein, diesen sauberen Plan zu vereiteln. Zugleich ist auch auf der ganzen Linie intensive Aufklärungsarbeit über das Wesen der deutschen Volkspartei zu leisten. Sie hat auf das gelbe Pferd gesetzt. Kein Mann, keine Frau aus dem Volke kann die Kandidaten dieser gelben Partei wählen.

Damit der Humor auch zu seinem Rechte komme, sei noch mitgeteilt, daß es der Volksbeamte Morath vom Deutschen Beamtenbund, der christliche Gewerkschaftsführer Streiter und der deutschnationale Handlungsführer Thiele angeben, und recht gut mit ihrem „gewerkschaftlichen Ansehen“ verachtbaren können, als Durchfallskandidaten die Reichstagsliste der gelben deutschen Volkspartei mit ihrem Namen zu schmücken. Außerdem steht im Wahlkreis Brauberg der christlich organisierte Bergmann und Bahnhofsbesitzer W. W. W. auf der Liste

der Gelbpartei. Wir fragen: Was sagt der Vorsitzende Imbusch vom christlichen Bergarbeiterverbande, der seinerzeit ein gefühlvolles Buch gegen die Gelben geschrieben hat, was sagt Stegerwald, der Koalitionsminister und Führer der christlichen Gewerkschaften, was sagen die Leitungen des Beamtenbundes und des deutschen (christlich-nat.) Gewerkschaftsbundes zu diesem politisch sehr dreideutigen Verhältnis ihrer Befolgsmänner zu den „Gelben“ und der „Gelbenpartei“?

Die Klassenbewusste Arbeiterkluft wird es Ihnen allen am 6. Juni heimzahlen.

## Die neuen Putschvorbereitungen.

Der „Volkzeitung“ wird von durchaus zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß täglich größere Truppen von Baltikumern von Potsdam nach Münster, wo sich anscheinend das Hauptquartier der westdeutschen Militärsputzabsichten befindet, berufen werden. Freitagabend sind wieder etwa 35 Mann mit dem Vermonts-Kreuz und dem Hakenkreuz von Potsdam abgefahren. Sie hatten Kollaborationsnachricht bei sich, die von einem Oberleutnant Oberle unterzeichnet waren. Wie es sonst in Potsdam heißt, darüber erfährt man aus einem Bericht des republikanischen Führerbundes folgendes:

„Die „Säuberung“ der Reichswehr wird besonders in Potsdam in großartiger Weise durchgeführt. Hunderte von Soldaten werden auf Grund der durchzuführenden Herabverminderung entlassen, was verständlich ist; unverständlich bleibt aber, daß an Stelle der Entlassenen sofort Baltikumersoldaten eingestellt werden. So sind jetzt bei der 6. Batterie des leichten Artillerieregiments Nr. 3 (Hauptmann Gröbendinkel) vier Unteroffiziere und 20 Mann entlassen und durch Baltikumer ersetzt worden. Charakteristisch für die militärischen Zustände im allgemeinen und in Potsdam im besonderen ist, daß bei einem Abteilungsstab (Bataillonsstab) 27 Offiziere, darunter drei Majore und sieben Hauptleute, Dienst tun. Die Republik hat's ja dazu. Im Bestuhl des Wirtschaftsgeländes der Kaserne Redlich befinden sich einige Hundert frisch mit Hakenkreuzen versehene Stahlhelme. Bei der 4. Kompanie Gardebataillon werden noch Baltikumer eingestellt.“

Auch der „Vorwärts“ veröffentlicht eine Anzahl neuer Mitteilungen über die Vorbereitungen des neuen Putsches. So entsendet der „Frontbund“ in Berlin eine rege Werbearbeit. Seine Berliner Zentrale ist im Restaurant „Kubland am Scharnhorst-Platz in Charlottenburg. Die Verbreitung der Flugblätter findet vom Hause Suarstraße 677 aus statt, wo der Bruder des Hausverwalters die Aufgabe leitet. Der Sergeant Stollberg, der sein Hauptquartier in Paderborn hat, ist vor dem 27. d. M. mit 12 000 Flugblättern in Berlin eingetroffen, die am Donnerstag nachmittag an Frontbündler verteilt wurden. Stollberg meinte, daß die Regierung spätestens in der Zeit vom 8. bis 10. Juni gestürzt werden solle. Richtige und gefährliche, mit der Unerkennung des Hauptmanns von Pfeiffer versehenen Aufweise für alle Zwecke hat Stollberg ebenso wie die anderen Werber in Fülle bei sich. Er ist außerdem mit zwei geladenen Revolvern und mit Gewehrgranaten ausgerüstet. Auch sein Komplotz der Offiziersstellvertreter Eijer, reist mit falschen Ausweisen in Deutschland herum. Der Vertrauensmann des Frontbundes für Berlin ist der ebenfalls als Werber tätige Gelehrte Arnold, der in der Gubener Straße 8 bei Mann wohnt.

Daß die Regierung die Putschabsichten durch ihre falsche Militärpolitik noch fördert, geht auch aus folgendem Telegramm des „Vorwärts“ aus Oldenburg hervor:

„Das Oldenburger Reichswehrregiment Nr. 110, das sich bei dem Rapp-Putsch sofort auf den Boden der Verfassung stellte und gemeinsam mit der hiesigen Bevölkerung für Ruhe und Ordnung sorgte, soll von Oldenburg nach Celle verlegt werden. Dafür ist gestern nach dem Schützengraben 207, das sogenannte Freikorps Schulz, in Oldenburg eingezogen. Die gesamte Bevölkerung, besonders die Arbeiterkluft, ist aufs äußerste über den Einmarsch dieser Truppen. Die sozialdemokratische Parteileitung und der Landesarbeitererrat haben durch Telegramm an den Reichswehrminister und den Reichspräsidenten über die sofortige Zurückziehung dieser Truppen gebittet, da dem Freikorps Schulz ein sehr zweifelhafter Ruf vorausgeht. Das Freikorps ist aus dem Ruhrgebiet her eingezogen. Sein Verbleiben würde in Oldenburg den Generalstreik zur Folge haben.“

Wie das Blatt ferner mitteilt, bringen auch einige rechtssozialistische Provinzialblätter alarmierende Meldungen über Putschvorbereitungen. So soll ein Schlag gegen Berlin von den Orten Rothenheim und Stenisch bei Frankfurt a. O. aus geplant sein. Die Führung liegt in den Händen von vier Generalen. Die Niederknüttelung von Mitteldeutschland werde von Hannover aus in die Wege geleitet. Für den Bezirk Frankfurt a. O. ständen 200 Offiziere in Mannschafuniform zur Verfügung, die mit Maschinengewehren und Panzergrenataten ausgerüstet seien. In den Händen der Verschwörer befänden sich Listen zur Verhaftung von Arbeiterführern. Entlassene des Freikorps Lühow aus dem Sennelager sind nach Stulp i. W. dirigiert worden. Nach Ostpreußen gelangen auf dem Seewege Truppen von 50 bis 100 Mann, aus reaktionären Freischärlern und Baltikumern bestehend, die auf die Güter in Verbeholdung der militärischen Organisation verteilt wurden. Auf den Gütern Karbiten und Reichshausen sind mehrere Listen mit „Kaschinenten“ angekommen, die in Wirklichkeit Maschinengewehre enthalten. Die erste R. G. Kompanie des reaktionären Infanterieregiments 233, das aufgestellt wurde, ist mit schwarz-weiß-roter Fahne, mit monarchistischer Musikbegleitung nach Grünheide an der Müritz-Insulburger Straße geschickt worden, wo die Kompanie geschlossen nach einem Gut marschierte und dort untergebracht wurde.

### Was will der Frontbund?

Von der Zentrale des Frontbundes, unterzeichnet Hauptmann Pfeiffer, erhalten wir ein Schreiben, worin versichert wird, daß der Frontbund lediglich eine rein wirtschaftliche Gewerkschaftsorganisation sei und sich nur mit sozialen, internen Fragen innerhalb der Reichswehr beschäftige. Wenn allen Parteien der Aufkommensschluß und die innere Kraft zum wachsenden werden, warum nicht dem Soldatenberuf? Der Frontbund sei von den besten Absichten befeelt.

Die bisherige Tätigkeit des Frontbundes hat in Wirklichkeit gezeigt, daß er nach den Absichten seiner Gründer und Führer ganz andere als wirtschaftliche Ziele verfolgt. Rein sozialistischer Arbeiter wird den Soldaten, die doch meistens nur Proletarier im Wessenz sind, verlocken, wenn sie ihre wirtschaftlichen Interessen zu wahren versuchen. Aber das tun sie, irreführt durch die reaktionären Militärs, gerade nicht. Sie lassen sich noch immer als Handlanger der konterrevolutionären Elemente gebrauchen und so ist auch der Frontbund nur dem Zwecke dienen, der Reaktion in Deutschland wolkens zum Siege zu verhelfen.



# REISEMANN

## Voile

ca. 110 cm breit, blau-weiß  
getupft, mit kleinen Druck-  
fehlern. ....

Meter **18<sup>50</sup>**

### Damen-Bekleidung

- Jackenkleider aus kräftigen Stoffen  
195<sup>00</sup> 265<sup>00</sup> 390<sup>00</sup>
- Jackenkleider aus vorzüglichen  
reinwoll. Stoffen  
575<sup>00</sup> 875<sup>00</sup> 1175<sup>00</sup>
- Mäntel aus imprägnierten Stoffen  
280<sup>00</sup> 390<sup>00</sup> 490<sup>00</sup>
- Duffige Waschkleider  
125<sup>00</sup> 185<sup>00</sup> 275<sup>00</sup>
- Kleiderröcke aus soliden Stoffen  
39<sup>00</sup> 59<sup>00</sup> 69<sup>00</sup>
- Kleiderröcke aus guter Seide  
175<sup>00</sup> 195<sup>00</sup> 235<sup>00</sup>
- Übergangs-Paletots 1. und 2. An-  
fertigung  
78<sup>00</sup> 175<sup>00</sup> 290<sup>00</sup>
- Seidene Straßenkleider  
290<sup>00</sup> 475<sup>00</sup> 790<sup>00</sup>
- Wollene Mittelkleider 2. und 3. An-  
fertigung  
590<sup>00</sup> 790<sup>00</sup> 975<sup>00</sup>

### Reise-Artikel

Jetzt ist der richtige Augenblick,

## Reise-Utensilien bei uns zu kaufen

Wir empfehlen:

- Rindleder-Reisetaschen
- Reise-Necessaires / Rucksäcke
- Damentaschen / Hutschachteln
- Rindleder-Anzugkoffer
- Bahn-, Schrank-, Coupékoffer

zu außerordentlich vorteilhaft. Preisen

### Blusen u. Unterröcke

- Voile-Bluse weiß, Klauenform, runder  
Ausschnitt, Spachtelmotiv  
und reiche Hohlreißgaraturung. .... 35<sup>50</sup>
- Voll-Voile-Bluse weiß, Vorder-  
teil mit reicher Stickerei  
und Perlmutterknöpfen, großer Kragen mit  
Einreiß und Stummeln. .... 67<sup>50</sup>
- Voll-Voile-Bluse weiß, vierschlüger  
Ausschnitt, Armel,  
Rücken und Vorder- und  
Vorderteil reich bestickt. .... 76<sup>50</sup>
- Voll-Voile-Schößbluse weiß, be-  
st. mit farbiger Knöpferei. .... 98<sup>50</sup>
- Washseidene Bluse weiß, mit far-  
biger Stickerei  
und Handtäsch, Klauenform. .... 115<sup>50</sup>
- Crepstoff-Bluse dunkelblau, Sport-  
form, offen und ge-  
schlossen zu tragen, in sparten Streifen. .... 118<sup>50</sup>
- Unterrock aus naturfarbigem Halbbaum,  
hoher Volant, mit farbigem  
Paspel. .... 24<sup>50</sup>
- Unterrock aus gutem Waschstoff, in ver-  
schiedenen Streifen, mit hohem  
plissierten Volant. .... 34<sup>50</sup>
- Trikotunterrock mit hohem plissier-  
tem Saum, in  
Schwarz, Marine. .... 54<sup>75</sup>
- Unterrock aus grünem Satin, mit ver-  
arbeiteten. .... 64<sup>50</sup>
- Trikotunterrock mit plissiertem  
Saum, in  
dunkler Farbe. .... 74<sup>50</sup>
- Unterrock aus Schappide in Schwarz,  
mit hohem elegant verarbeiteten  
Volant. .... 121<sup>50</sup>

**Billige Waschtische:** Weiß Punktull. Meter 13<sup>25</sup> Voll-Voile weiß, bestickt, ca. 110 cm 29<sup>50</sup> 38<sup>50</sup> 48<sup>50</sup>  
Weiß Batist bestickt. Meter 18<sup>50</sup> Voile-Volants weiß, bestickt, ca. 110 cm breit, Meter 38<sup>50</sup> 48<sup>50</sup> 58<sup>00</sup>

#### Theater und Vergnügungen.

**Volksbühne**  
3 U. Orgel mit 12 Klänge  
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Neues Volkstheater**  
Königsplatz 10, 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Staatstheater**  
Opernhaus  
Johann 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Deutsches Theater**  
7 U. Dame Kobold.  
Montag 7 U. Der letzte  
Lehmann.  
Sommerzeit  
ab Dienstag, den 1. Juni all-  
abendlich 7 U. Max Paalenberg  
in „Der rote Reiter“.

**Kammerspiele**  
7 U. Stella.  
Montag 7 U. Eine tolle Nacht.  
Sommerzeit  
ab Dienstag, den 1. Juni  
7 U. Die Räuber d. Pandora.  
Mittwoch 7 U. Mals.  
7 U. Talfun.

**Großes Schauspielhaus**  
Karlstraße  
Sonntag 2 U. Julius  
Caesar (Reinschnitt).  
Abend 7 U. 1. Vorstellung.  
Montag 7 U. Orestie.  
Dienstag 7 U. Orestie.  
66. Abteilung III. Abend.

**Hönlwitzer Straße**  
7 U. Händel (M. Orpheus).  
7 U. große Katharina  
mit d. Feuer spielen.

**Komödienhaus**  
7 U. „St.“  
8 U. Die Reize d. Mädchenwelt.

**Berliner Theater**  
7 U. Die Reize d. Mädchenwelt.  
8 U. Der letzte Walzer.

**Lassalle-Theater**  
7 U. Prometheus.  
8 U. Frau Warrens  
Gewissen.

**Veigt-Theater**  
Bodestraße 30.  
7 U. 1. Vorstellung.  
8 U. 2. Vorstellung.  
Spezialitäten  
Kolonplatz 3. Eine Treppe  
Operette in 3 Akten  
von Schöffelstein.

**Neues Operettenhaus**  
Direktor: Jean Kren  
Abend 8 Uhr  
**Prinzessin Friedl**

**Trianon-Theater**  
(Königsplatz) Friedrichstraße  
Sonntag 4 Uhr kleine Preise  
**Johannfeuer**  
Täglich 8 Uhr  
10 U. Wild u. Bräse Kastner in  
**Der gute Ruf**

**Residenz-Theater**  
(Städtische Jannowitzstraße)  
Sonntag 4 Uhr kleine Preise  
**Der gute Ruf**  
Täglich 8 Uhr  
**Die Ruschhoffs**

**Residenz-Lichtspiele**  
Dürenstraße 10  
Albert Bassermann  
**„Die Spinne“**  
(6 Wochen im U. T. gespielt)  
Persönliches Auftreten des  
Großkomikers Pöhlitz.

**Casino-Theater**  
7 U. Onkel Cohn  
Volksstück in 3 Akten

**Walhalla-Theater**  
Täglich 7 U.  
Unsere Madonnen.  
8 U. Das Gesetz.

**Rose-Theater**  
7 U. Schwarzwaldmädel.  
Gartenstraße  
8 U. Das Lied der Liebe

**Wald-Theater**  
Theater d. Königin  
Täglich 7 U.  
Die Sänger  
Vormittag 11-12. 2. 4-6.

**Berliner Profen**  
Königsplatz 12  
12 Varietè-Sensationen 12  
In der Großen Ball  
Anfang 10 Uhr

**Garten-Theater**  
Letzter Sonntag  
7 U. 1. Vorstellung.  
7 U. 2. Vorstellung.  
In beiden Vorstellungen  
das gr. Hochzeits-  
u. d. Wunderkinder.  
Morgen, Montag, 4. 5. 6. 7.  
U. Abends 8 Uhr.

**Veigt-Theater**  
Bodestraße 30.  
7 U. 1. Vorstellung.  
8 U. 2. Vorstellung.  
Spezialitäten  
Kolonplatz 3. Eine Treppe  
Operette in 3 Akten  
von Schöffelstein.

**Apollo-Theater**  
Friedrichstr. 218.  
Allabendlich  
Sonntag 3. u. 7. 1/2  
Unübertreffliches  
Varietè-Programm!

**Lehrer-Vereinhaus**  
Alexandersplatz  
**Dr. Kassner**  
der unvergessliche  
Zauberer  
mit seinem prachtvollen  
Palast der Illusionen.  
Täglich abends 8 Uhr.  
Sonntag 8. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

**Kammerspiele**  
Blowstr. 6. Lichtow 2204  
7 U. Schönheitsstünze

**Schloßbräuerei**  
**Schöneberg**  
Hauptstr. 122/123 an E. Köber  
Heute ringen:  
Wankel gegen  
Andelen gegen  
Entscheidungskampf  
Löwe gegen Achser  
Vorher:  
Konzert und Varietè.  
Beginn 7 Uhr / Endzeit 8 1/2 Uhr

**Schaubühne**  
Landsberger Allee 76/77  
direkt am Ringbahnhof  
Täglich großer  
Heldentumpe-Weltstreit  
Heute Sonntag, 30. Mai  
ringen  
Strenge gegen  
Schneidender  
Urbanek gegen  
Winter  
Schmitz gegen  
Stromski  
Vorh. d. gr. Varietè-  
Teil.  
Beginn 7 Uhr  
in der  
in der  
in der

**Alte J. F. Rauch**  
Friedrichstr. 11, Grunewald 124,  
125. Gold- u. Silber-Prunkstücke  
Strasse 112, neuen Jandorf,  
Waldstr. 154, Engros: N. 4,  
Bergstrasse 34. / Norden 3254

**Deutsch Derby-  
Cognac**  
Franz. Profen, Cognac, Rem.  
kühler Dänisch-Wein, schwarzer  
dunkel Tabak, weißer, schwarzer,  
Burgunder, Portwein, Malaga,  
Liquore, Maraschino, alle  
üblichen Liköre, Wein,  
Sekt, ungeschwelter  
Johannisbrotwein.

**Rein Uehrsen-Zigarren**  
109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

### Spielplan der Lichtspiel-Theater

**Freitag bis Montag  
Volks-Theater**  
Neukölln, Hermannstraße 20  
Filmpalette  
**Wer nicht in der  
Jugend küßt**  
Unter persönlicher Mitwirkung von 8 Sängern  
und Sängerinnen.  
Hauptrolle: Henry Bender, M. Wessely.

**Apollo-Lichtspiele**  
BERLIN N, Müllerstraße, Ecke Seestraße  
**V. Pailander-Gedenkleier**  
**Der tanzende Tor**  
Gesangsbesetzung: Opernsänger M. Leonardt.

**Lichtspiel-Palast**  
N, Prinzenallee 42/43  
**Die Herrin der Welt**  
4 Teil König Makombe

**Apollo-Theater**  
Berlin N, Belforter Straße 13  
**Versiegelte Lippen**  
oder Die Seele einer Frau  
Fischer

**Die Sucht nach Luxus**

**Walhalla-Garten**  
**Heinrich Prang**  
2 Burlesken u. Varietè

**Brauerei Königstadt** am Schön-  
hauser Tor  
Jeden Sonntag: Großes Garten-Prunkkonzert  
Berliner Konzert-Orchester. Obermusikdirektor:  
Herrn. Haupt. Im Saal: Großer Ball.  
Beginn 4 1/2 Uhr. Eintritt einsch. Steuer Mk. 1.-

**Wilmsdorfer Stadtpark**  
Sommertheater des Westens  
Inh.: Ernst Rohr :: Kaiser Allee 51-52  
Sonntag, den 30. Mai, sowie täglich  
Theater- und Varietè-Vorstellung I. Ranges  
12 Attraktionen: Großes Orchester  
mit anderem zum 1. Male in Deutschland  
**Roso???** Das mysteriöse Rätsel  
des 20. Jahrhunderts  
sowie  
das Sensations-Programm Gr.-Berlins  
Anfang des Konzerts: Sonntags 4 Uhr, Werktags  
5 Uhr. — Anfang der Vorstellung: Sonntags 5 Uhr,  
Werktags 7 Uhr.  
Vorwarnung: In den nächsten Tagen Beginn der Welt-  
meister-Mannschaft und Basketball. Im Parkett-  
saal jeden Mittwoch, Donnerstag, Freitag und  
Sonntag Großer Ball.

# UFA THEATER

**Schiffe und Menschen**  
10 Akte in 6 Akten  
von KARL FIDOR  
nach seinen gleichnamigen Roman  
Regie: CARL ROSE  
Hauptdarsteller:  
Aud Egede-Nissen, Otto Gebühr, Karl Veepermann

**J. N. R. J.**  
Die Katastrophe eines Volkes  
Drama in 5 Akten  
Regie: Dr. Ludwig Beck

**„Henny-Porten-Zyklus“  
Möhenluft**  
Lustspiel in 4 Akten  
Henry Porten / Paul Hartmann / Heinrich Schmalz

**Die Faust des Hiesigen**  
I. und II. Teil  
nach dem Roman von Rudolf Stratz  
Henry Porten / Eduard v. Winterstein

**Geißte Ketten**  
Schauspiel in 4 Akten  
Henry Porten / Bruno Decarli

**Der Galeerensträfling**  
I. Teil / 5 Akte mit Paul Wegener  
Lyda Balonowa / Ernst Deutsch / Paul Hartmann  
Regie: Rochus Gliese

**Das grosse Licht**  
nach dem Roman von Felix Philipp  
mit Jannings / Veepermann  
Regie: Hanna Henning

**Die Brüder Karamasoff**  
nach dem Roman von Dostojewski  
Regie: Carl Frohlich

**Die Brüder Karamasoff**  
nach dem Roman von Dostojewski  
Regie: Carl Frohlich

**Das einsame Wrack**  
Leo Holl / Harry Liedtke  
Regie: Heinz Karl Holland

**Die drei Tänze der Mary Wilford**  
Erika Gläuser / Ludwig Hartau  
Friedrich Fenzl / Hermann Vallentin  
Wochentags ab 7 Uhr / Sonntag: Beginn 4 Uhr

**UFA Palast am Zoo**

**Fauntzen-Palast**

**Kammerspiele**

**Mozart-Saal**

**Kurfürsten-  
Saal**

**Hollendorfer  
Platz**

**Friedrichstr.**

**Alexander-  
Platz**

**Weinberg-  
weg**

**Schöneberg**

**Safenheide**

Freigewerkschaftliche Betriebsräte-Zentralen der Arbeiter und Angestellten.

Nachdem die Zentralleitungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestellterverbände bereits am 20. Mai d. J. die auf Grund des Betriebsrätegesetzes gewählten Betriebsräte aufgerufen hatten, ihren Zusammenschluß innerhalb der Gewerkschaften zu vollziehen, werden nunmehr für das Zusammenwirken der freien Gewerkschaften mit den Betriebsräten folgende Richtlinien veröffentlicht:

Richtlinien

des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (A. D. G. B.) und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestellterverbände (Afa) für die örtliche Zusammenfassung der Betriebs-, Arbeiter- und Angestelltenräte.

I. Zweck des Zusammenschlusses:

1. Zur Verwirklichung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben werden die auf Grund des Betriebsrätegesetzes gewählten Betriebsräte in Gemeinschaft mit dem Ortsausschuß des A. D. G. B. und dem Ortsrat der Afa in einer

Freigewerkschaftlichen Betriebsräte-Zentrale der Arbeiter und Angestellten

zusammengeschäft.

II. Gliederung:

a) Industriegruppen: Die Ortsausschüsse des A. D. G. B. und der Afa berufen die Betriebsräte zu gemeinsamer Arbeit. Zu diesem Zweck werden Gruppen gebildet. Maßgebend für die Einteilung in die Gruppen ist nicht der Beruf, sondern lediglich die Zugehörigkeit zum betreffenden Betrieb. Jede Gruppe führt eine besondere Legitimationskarte.

Farbe der Legitimationskarte:

Table with 2 columns: Group description and color. Includes groups for Textile, Chemical, Paper, etc.

St an einzelnen Orten die eine oder andere Gruppe nur in geringer Zahl vertreten, können sich ihre Angehörigen einer verwandten Gruppe anschließen. Neben den Hauptgruppen können auf Beschluß der Vollversammlung der betreffenden Industriegruppen Untergruppen gebildet werden.

Alle auf Grund des Betriebsrätegesetzes gewählten Betriebsratsmitglieder haben sich sofort nach erfolgter Wahl bei dem Ortsausschuß des A. D. G. B. und der Afa zu melden, wo sie ihre Legitimationskarte erhalten.

Die Betriebsräte einer jeden Industriegruppe bilden die Vollversammlung. Sie entscheidet in ihrer ersten Zusammenkunft, ob bei den weiteren Vollversammlungen alle Mitglieder der Betriebsräte teilnehmen sollen, oder ob ein Delegiertensystem eingeführt wird.

b) Gruppenrat: Zur Wahl eines Gruppenrates werden von den Ortsausschüssen des A. D. G. B. und der Afa die gewählten Betriebsräte gemeinsam in Industriegruppenweise zusammenberufen. Der Gruppenrat besteht aus fünf Mitgliedern, dem von Arbeiter- und Angestelltenräte mindestens je zwei Personen angehören müssen. Ihm gehören ferner mindestens je ein Vertreter der freien Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen an, die an der betreffenden Industriegruppe besonders beteiligt sind.

c) Generalversammlung der Betriebsräte: Die Generalversammlung aller am Ort befindlichen Betriebsräte wird erstmalig vom Ortsausschuß des A. D. G. B. und dem Ortsrat der Afa einberufen, später vom Zentralrat. Die Generalversammlung besteht aus den Delegierten der Industriegruppen, den Ortsausschüssen des A. D. G. B., den Ortsrat der Afa und deren Sekretären.

d) Zentralrat: Jede Industriegruppe wählt aus ihrer Mitte zwei Betriebsratsmitglieder, von denen einer ein Arbeiter, der andere ein Angestellter sein muß, in den Zentralrat. Hierzul treten die Mitglieder des Ortsausschusses des A. D. G. B. und des Ortsrats der Afa sowie ihre Sekretäre. Wenn der Zentralrat die Anstellung von besonderen Sekretären für nötig erachtet, so ist dazu die Zustimmung des Ortsausschusses des A. D. G. B. und des Ortsrats der Afa erforderlich.

e) Vollzugsrat: Der Zentralrat wählt aus seiner Mitte fünf Personen in den Vollzugsrat, von denen mindestens 2 Arbeiter und 2 Angestellte sein müssen. Weitere fünf Mitglieder des Vollzugsrates werden, nach Uebereinkunft der Beteiligten, vom Ortsausschuß des A. D. G. B. und vom Ortsrat der Afa gewählt.

III. Aufgaben:

a) Gruppenrat und Gruppenvollversammlung: Der Gruppenrat führt die Geschäfte der Industriegruppe auf Grund der Beschlüsse der Vollversammlung. Diese soll vor allem mit Unterstützung der Betriebsräte das Material aus den einzelnen Betrieben sammeln, um so den erforderlichen Überblick über das ganze Gebiet einer Industrie zu gewinnen. Die Gruppenorgane befassen sich mit wirtschaftlichen Fragen ihrer Gewerkschaften. Soweit es sich dabei um gewerkschaftliche Aktionen handelt, bleiben die sachungsgemäßen Befugnisse der Gewerkschaften bestehen.

b) Generalversammlung der Betriebsräte: Alle wirtschaftlichen Fragen, die mehrere Gruppen oder die gesamte Arbeitnehmerschaft betreffen, fallen in das Aufgabengebiet der Generalversammlung. Diese stellt ferner gemeinsam mit den Gewerkschaften Richtlinien für die örtliche Tätigkeit der Betriebsräte auf.

c) Zentralrat: Der Zentralrat ist der Beirat des Vollzugsrates. In technisch-organisatorischen Fragen entscheidet er selbständig.

d) Vollzugsrat: Der Vollzugsrat ist das ausführende Organ der Generalversammlung der Betriebsräte. Er bereitet ihre Versammlungen vor und führt ihre Beschlüsse aus.

IV. Arbeiter- und Angestelltenräte:

Die Arbeiter- und Angestelltenräte können innerhalb der Industriegruppen getrennte Vollversammlungen abhalten, die sich mit den besondern sozialen Fragen oder Aktionen der Arbeiter oder Angestellten befassen. Die Einberufung erfolgt durch die Arbeiter- bzw. Angestelltenmitglieder des Gruppenrates im Einvernehmen mit den beteiligten freien Gewerkschaften. Wirtschaftliche Fragen können nur in den gemeinsamen Vollversammlungen der Arbeiter und Angestellten behandelt werden.

V. Wahlen:

Die Wahlen zu den erwähnten Körperschaften erfolgen nach dem Verhältniswahlsystem. Wird ein Delegiertensystem eingeführt, so müssen mindestens ein Drittel der Delegierten Angestellte oder Arbeiter sein. Für die Generalversammlung der Betriebsräte muß jede Industriegruppe durch mindestens fünf Delegierte vertreten sein, von denen je zwei Arbeiter oder Angestellte sein müssen. Wählbar sind nur Personen, die mindestens seit einem Jahr Mitglied einer dem A. D. G. B. oder der Afa angeschlossenen Gewerkschaft sind.

VI. Betriebsobleute:

Die Betriebsobleute der Kleinbetriebe (§ 2 des A. D. G. B.) sind in der Vertretungsbefugnis den Betriebsräten gleichzustellen.

VII. Finanzierung:

Die Kosten werden vom Ortsausschuß des A. D. G. B. und dem Ortsrat der Afa, entsprechend ihren Mitgliederzahlen, gemeinsam getragen. Es kann zu diesem Zweck eine Umlage erhoben werden. Weitere Auskünfte über die Zusammenfassung und Tätigkeit der Betriebsräte erteilt die

Gewerkschaftliche Zentrale der Betriebsräte

in Berlin, Bureau des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin SO 16, Engelauer 15, IV.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, E. Legien. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft freier Angestellterverbände, Aufhäuser, Urban, Klingner.

Den Richtlinien ist ferner ein Anhang beigegeben, der die Gruppeneinteilung näher erläutert. Genossen, die für diese Einteilung Interesse haben, können den Anhang vom A. D. G. B. oder von der Afa beziehen.

Die Notlage der Erwerbslosen.

Kongreß der Erwerbslosenräte Deutschlands.

Zweiter Verhandlungstag.

Zu Beginn der heutigen Tagung wurde beschlossen, von einer Diskussion über das Verbot des Genossen Fuhs (A. P. D.) Abstand zu nehmen. Als Vertreter des Zentralkomitees der U.S.P. ist Genosse Dr. Moses anwesend.

Das Mitglied des Reichserwerbslosenausschusses Postle führte in seinem Vortrag: „Wie helfen wir am wirksamsten den Arbeitslosen“ aus: Die Erwerbslosen sind die Ausgestoßenen in der heutigen kapitalistischen Gesellschaft. Das Solidaritätsgefühl der arbeitenden Massengenossen läßt sich viel zu wünschen übrig. Die S. P. D. haben ihre führenden Männer in der Sozialdemokratie. Dieser einschließliche Reichsarbeitsminister Sälde ist jeder Flehmal zu viel, den sie für die Erwerbslosen ausgeben sollen. Aber auch die U. S. P. Fraktion in der Nationalversammlung ist für eine vom Erwerbslosenausschuß herbeigeführte Petition nicht mit genügendem Nachdruck eingetreten. Die Gewerkschaften sind leider zum überwiegenden Teil Anhänger der Arbeitsgemeinschaft. Aber auch die Betriebsrätezentrale habe enttäuscht. In ihrem anderthalbjährigen Wirken sei sie aus ihrer Reformtätigkeit nicht bezaugelommen.

Genosse Reumann als Vertreter der Berliner Betriebsrätezentrale legte in ausführlicher Weise den Standpunkt seiner Freunde dar. Für sie bestehe die Frage, ob den Erwerbslosen auch in der kapitalistischen Wirtschaft geholfen werden soll. Da diese Frage niemand verneinen kann, ergebe es sich von selbst, daß alle praktisch tätigen Genossen auf gewisse Reformarbeiten auszuweichen müssen. Damit ist nicht gesagt, daß wir den Boden der revolutionären Massenkampfs verlassen. Die Betriebsrätezentrale erhebt ihre Hauptaufgabe darin, durch Erfassung und Schulung der Betriebsräte den Weg zur Uebernahme der Produktionsmittel zu ebnen.

Der Vertreter der Berliner Gewerkschaftskommission, Genosse Hildebrandt, stellte einige falsche Behauptungen über die Tätigkeit der Gewerkschaften in der Erwerbslosenfürsorge richtig. Über die Gewerkschaften als Kampforganisationen darum besorgt, weil es einigen Führern heute noch möglich ist, die Idee der Arbeitsgemeinschaft hochzuhalten, bestünde sich auf falschem Wege. Die Mehrheit der Berliner Gewerkschaftskommission ist Gegner der Arbeitsgemeinschaften, und er könne allen auswärtigen Vertretern empfehlen, auf die Gewerkschaftskartelle ihrer Bezirke einzuwirken, daß diese ebenfalls den Boden des Klassenkampfes wiederfinden.

Herfurth (A. P. D.) begründete in ausführlicher Weise eine Resolution, in der gefordert wird, daß die Erwerbslosenräte gegenwärtig nichts sein können, der Kongreß möge auf diesem Grunde beschließen, die Erwerbslosenräte zu beauftragen, ihre Mandate in die Hände ihrer Auftraggeber zurückzugeben.

Der Kongreß beschloß, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Dagegen wurde ein Antrag an-

de Götter ach noch fertig werden. Schützen Sie ein Mann, was gar kein Kleidungsstück trägt, wie anstatt 'n Dosenhag a Weinbeerslatt und legen Sie ihn af a Weinfah, haben Sie n' Bacchus, geben Sie ihm in die Hand 'nen Treumel, werd' es sein der Herakles, lassen Sie ihm tragen Pilgel an de Fuß' un a Stangen, woran sich statt 'er Dreheln ringeln e poor Söslangen, is der Merkur fertig, de Hauptstoch' in der Mythologie ist de Naturlichkeit. De Farb' kennen Sie och daran ersporen, machen Sie de Figuräcker nur recht schmutzig, das is a Kunstwert, was Platina heißt. Ich besorg' Sie, wenn Sie wollen a ganzes Mythologien-Buch, worin je alle sieben abgezeichnet, de Götter un de Götinnen.

„Dös sein dös Weibeln von dös, was mir onhab'n? Schou'n dös auch so aus?“

„Einselweis tragen welche eoi alle Kleidungsstücke; aber wenn Sie mer folgen, Herr Kleebinder, so machen Sie nor Benussen, je sein immer verläßlich. Uebrigens was red' ich Ihnen vor, als ob das wär' for Sie was ganz Neues? Siecht doch de Venus af a Hoop gleich der heiligen Eva, af sei one werd'n Sie doch schon ämol effektuliert haben a Bestellung?“

„Da irri's Eng'“ groß, sagte der Herzköniglicher Überlegen, „erst merk''s Eng, is d' Eva so wenig heilig wie der Adam und nachher trag'n dös, 'vor' der Herr aus'm Paradies jagt, ein Schurz von Laubwerk und dann, in der Wildnis, ein von Lierfell.“

„Nu, was a großer Irrtum! Lassen Sie de Heiligkeit samt'm Laub un 'm Fell weg, so haben Sie, was Sie brauchen.“

Munderl schüttelte ärgerlich den Kopf. „Dös verstaht's Des nit. Wie noch is Adam und Eva verlangt werd'n, bepreislich, wer stalt denn auch so was in d' Stub'n, 'n Kinderta unter d' Augen?“

„Es gehört ach mir for de Kinder. Schützen Sie, wie ich gesagt hob', a Eva un heißen Sie je Venus, was liegt daran? Sie werden mer danken, un um a Vorbild brauchen Sie och nit zu sein verlegen.“ Er deutete nach der Küche, wo Selene am Herde beschäftigt war. „Was haben Sie vor a Prachtweid!“ (Fortsetzung folgt.)

\*) Das war' mit aus' ist nur ein Ausdruck naiver Bewunderung, manchmal auch in der Bedeutung: Das sollte noch. Das amornoch ab. Das kime unerwünscht. Ich wät aloubar.

61) Der Sternsteinhof.

Roman von Ludwig Angenruber.

Kalter Schweiß troff ihr aus allen Poren, dann schauerte sie wieder wie im Fieber zusammen.

Das find' sich! Klang es ihr, wie von außen, unmittelbar an dem Ohre.

In diesem Augenblicke tat der Mann drüben einen schweren Atemzug mit weit offenem Munde, es Klang wie Bröckel.

Mit Anstrengung unterdrückte Selene einen lauten Aufschrei. Nun begannen ihre Pulse zu hämmern, sie unterschied jeden einzelnen Schlag dem Gefühl nach, sie empfand es auch, ohne zu zählen, daß in einer genau wiederkehrenden Frist das regelmäßige Klopfen wie durch rasende Doppelschläge unterbrochen wurde und dann schlüpfte, wisperte und raunte es ihr zu: Tu's — tu's — tu's — es find' sich — es find' sich! Und das kehrte wieder und wieder, sie wachte es genau: wann und trotz sie sich die Ohren mit den Händen zubielt und den Kopf im Rissen und unter der Decke vergrub, es Klang immer verwirrender, drängender, gebieter: Tu's — tu's — tu's — es find' sich — es find' sich!

Da warf sie sich aus dem Bette zur Erde und kroch auf den Knien in den Winkel hinter ihrer Liegestatt; sie stieß den Kopf hart gegen die kalte Mauer, und blieh mit der Stirne auf derselben lehnen, ihre Hände falteten sich krampfhaft, sie krümmte sich zusammen aus Furcht vor sich selbst, oder vor dem, was aus ihr heraus, wie leibhaftig sie angreifen und zu bewältigen drohte. Sie begann zu beten, erst im stillen, dann mit halbblauer Stimme; ohne auf den Sinn zu achten, murmelte sie eifrig die Worte, um ihre Gedanken zu verstreuen, und die unheimlichen Pulse zu überwinden. Manchmal erhob sie die Stimme, als wollte sie etwas zurückreden, das noch ihr fosse; dann ward ihr Gemurmel mächtig eindringlicher und gegen Morgen broch sie frostlos in der Erde zusammen und schlummerte ein.

So fand sie der Herrgottsmoacher. Unter seiner Beführung schral sie auf.

„Am Sein Willen,“ sagte er, „was is 's denn mit Dir?“

„Schlecht is mir geseit,“ antwortete sie, „mein Red'n hab' ich kein' so schlechte Nacht g'habt.“

„No, wär' mit aus,“ meinte er kopfschüttelnd.

XVIII.

Etliche Tage nachher fand sich einmahl der Kleine, fabelbeinige Agent der „Handelsgesellschaft“ für religiösen Hausrat in Kleebinders Stütze ein. Er hatte sich die Jahre über äußerst selten blicken lassen und war dann immer mit einer gewissen Zurückhaltung, aber auch mit aller gebührender Rücksicht empfangen worden; der letztere konnte für diesmal allerdings der Umstand einigen Entzug tun, daß seit längerer Zeit die Bestellungen merklich abnahmen.

„No, auch einmal anschau'n lassen?“ rief der Holzschneider nach der ersten Begrüßung. „Hoffentlich bringt's mer doch Gut's! Schou a schöne Weil' her, labt's mich völlig feiern, braucht's auch gar nit!“

„Nacht haben Sie, Herr Kleebinder, wenn Sie sich aufhalten,“ sagte das Männlein. „Die Geschäfte gehen flau. Wein, was wollen Sie? Die Gesellschaft war verfallen in a aranomem Irrtum, je hat gemeint, mit de Moor' werd' sich verbereiten der religiöse Sinn un mit'm religiösen Sinn wieder de Moor' un es werd' kan End' nehmen; nu verlanat aber nor der religiöse Sinn nach der Moor', die Zahl der Abnehmer is a beschränkte un die Zahl is erschöpft. Gott, was haben dagegen die Engländer for a reiches Absatzgebiet for indische Götzen, was werden gefabriziert in London! Se sein aber och a großes Handelsvolk, un is mer immer abgefallen, daß se ihr'n Sabbat eoi heiligen.“

„Sein 'n Juden?“

„Wo denken Sie bin, Herr Kleebinder? Christen — Christen, soo' ich Ihnen vom reinsten Wasser. Aber hören Sie af ein' Rat, Herr Kleebinder, sehen Sie sich um um a Nebenverdienst, wie ich mer hab' umgeleb'n um an'n.“

„Ach wäht' mer kein'.“

„Lassen Sie sich sagen, machen Sie heidnische Figuren.“

„Wenn auch kein' Sünd' dabei wär', ich verständig mich nit d'rauf.“

„Sein Se nit ängstlich, ich an Ihrer Stell' würd' mit

genommen, der den Reichsberufsausschuss beauftragt, die Parteien und Gewerkschaften zu zwingen, zu der Frage der Erwerbslosigkeit Stellung zu nehmen. Weiter wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in welcher der Kongress die gesamte Arbeitererschaft Deutschlands auffordert, die Herstellung von Waffen und Munition sowie auch den Transport von Rohstoffen unter allen Umständen zu verweigern. Desgleichen wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die sich mit dem neuen Plan der Reaktion, einen erneuten Ruf nach Vorbereitung, Befehl und die von den Erwerbslosen Deutschlands fordert, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß überall sofort politische Arbeiter gebildet werden, die ihre Stütze in dem Reichstagskongress finden sollen.

Zu dem Punkt Arbeiterentlassungen und Arbeitsbeschaffung legte der Vorsitzende Schmidt in ausführlicher Rede die Notwendigkeit einer stärkeren Einwirkung der Kommune auf die Reichsregierung dar. Zu dem Punkt Reichsarbeiten hielt ein Reichsminister Genosse einen Vortrag über die dort eingeleiteten Notstandsarbeiten.

Dann nahm der Kongress die Neuwahlen zum Reichsausschuss vor. Es wurden die Genossen Joste, Wurm und Märkisch gewählt. Dieser Ausschuss hat aber nicht wie bisher mit der Reichsregierung oder sonstigen Behörden für das gesamte Reich Verhandlungen zu pflegen, sondern lediglich die Verbindung mit den Landesverbänden aufrechtzuerhalten.

Zu den am kommenden Mittwoch im Reichsarbeitsministerium stattfindenden Verhandlungen werden von den Landesverbänden der Erwerbslosen Delegationen bestimmt. Es soll dann über die noch offen gebliebenen Punkte der aufgestellten Forderungen abschließend verhandelt werden.

## Gewerkschaftliches.

### Achtung! Bauarbeiter!

Am 21. d. M. nahm der Schlichtungsausschuss unter Mitwirkung eines Unparteiischen zu den fruchtlos gebliebenen Fragen im Groß-Berliner Hoch- und Betonbauwerke Stellung, und diese zunächst Nachstehendes zur Mitteilung:

Für Maurer, Bauarbeiter, Betonarbeiter und alle sonstigen unter den Tarifvertrag stehenden Arbeitnehmer, sollen die Stundenlöhne vom 29. Mai d. J. um 50 Pf. und vom 1. Juni d. J. um weitere 50 Pf. erhöht werden. Treten während der Vertragsdauer wesentliche Veränderungen in den Kosten für den Lebensunterhalt ein, so soll in Vorständen: von zwei zu zwei Monaten eine Revision der Lohnsätze stattfinden. Die Mitgliedschaft soll am 7. Juni über Annahme oder Ablehnung des Tarifvertrages entscheiden. Die zentralen Verhandlungen für den Kleinkon werden am 8. Juni fortgesetzt.

### Der Tarifvertrag für die Angestellten der Metallindustrie

Es immer noch nicht zum Abschluß gelangt. Auf die nochnalige Zusammenfassung der Forderungen der Angestellten ist eine erneute Ablehnung des Verbandes Berliner Metallindustrieller erfolgt. Dem Wunsch der Angestellten Rechnung tragend, ist jetzt die Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums angesetzt worden. Um jeder Gefahr von irgendwelchen Kompensationen innerhalb der Betriebe vorzubeugen, sollen die Verhandlungen unersichtlich eingeleitet werden. Geschloßener denn je werden die Angestellten hinter ihren Organisationen stehen und zunächst den Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums abwarten, von dem es abhängen wird, ob die Angestellten gezwungen sein werden, sich mit den schärfsten gewerkschaftlichen Kampfmitteln ihr Recht zu erkämpfen.

Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände.

### Tarifvertrag für die Angestellten des Reichs und Preußens.

In einer am Pfingstsonntag den ganzen Tag bis spät abends dauernden Sitzung zur Einigung über einen Tarifvertrag enthält die Berichtsfassung und Gruppeneinteilung erstellt und eine Kommission für die Verhandlung dieses Vertrages eingesetzt worden. In der Sitzung der Redaktions- und Tarifkommission wurden sofortverträtet erneut Schwierigkeiten und verlangten weitgehende sachliche Änderungen. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums hatte sich in der Sitzung am 21. Mai vorbehalten, seinem Minister Vortrag zu halten, gleichzeitig aber die Erklärung abgegeben, sich für den Vertragsabschluss einzusetzen zu wollen. Der Reichsfinanzminister und der preussische Finanzminister hatten Anfang Mai zugesagt, daß der Vertragsabschluss bis Mitte Mai unbedingt erfolgen werde. Die Vertreter der Regierung sollten dementsprechende Anweisung erhalten. Eine Abnennung hatte am 21. Mai zu dem Tarifvertrag Stellung genommen von den Regierungsvorstellern Direktoren für den Abschluß gesehen. Demgegenüber steht das Verhalten der Regierungsvorstellern die nach Meinung aller anderen Verhandlungsteilnehmer die Angelegenheit nicht beschleunigen, umso mehr als nach

Meinung des Verhandlungsführers des Reichsarbeitsministeriums die Einigung am 22. Mai er. laßlich erreicht war.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die Geduld der Angestellten bei Behörden zu Ende, die Stimmung derselben eine so erregte ist, daß der Regierung zugestimmt werden muß; Sie gewarnt und hüte sich in einer Zeit erregter Stimmung neue Explosionsherde zu schaffen.

**Achtung Metallarbeiter!** Bei der jetzt bevorstehenden Umlauferteilung haben sich verschiedene Arbeiter, die dem Verband Berliner Metallindustrieller angehören, auf den Standpunkt gestellt, daß die Urlaubstage nur in der Höhe entschädigt werden sollen, die dem Verdienst der letzten Wochen entspricht. Durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise wird in einer Anzahl Betriebe eine geringere Stundenzahl gearbeitet, als wie sie im Tarif festgelegt ist. Den Verdienst der wirklich geleisteten Stundenzahl wollen die Arbeitgeber bei der Berechnung der Entschädigung für die Urlaubstage zugrunde legen. Nach Rücksprache mit dem Verband Berliner Metallindustrieller haben wir festgestellt, daß seine Mitglieder durch ihre Organisation informiert wurden, daß für die Entschädigung der Urlaubstage die 48stündige Arbeitswoche einschließlich Krankheitsurlaub zugrunde gelegt werden muß, auch wenn gegenwärtig weniger Stunden gearbeitet werden. Wir bitten alle unsere Funktionäre, bei Verhandlungen mit den Betriebsleitungen diese Forderung genau zu beachten. Die Oberverwaltung.

**Ein drohender Streik der kaufmännischen Angestellten der Kolonialwaren- und verwandten Branche.** Der Zentralverband der Angestellten, sah sich am Sonnabend, den 29. Mai 1920 veranlaßt, die Tarifverhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden abzugeben, weil der Arbeitgeberverband sich weigerte, den neuen Tarifvertrag vom 1. April 1920 datieren zu lassen. Ferner wurden für Verkaufskräfte um Gehälter von 150 M. monatlich angeboten. Die Beratungen mußten nach diesem Vorschlag ergebnislos verlaufen. Am Freitag, den 4. Juni 1920, abends 7 1/2 Uhr, findet eine große öffentliche Versammlung im Lustgarten statt, in welcher die Angestellten zum Streik Stellung nehmen.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband, Hauptstelle Berlin.** Betriebsräte und Betriebsleiter. Um die Adressen der Betriebsräte und Betriebsleiter festzustellen, und um die Legitimationskarten auszustellen, werden alle mit diesen Funktionen betrauten Kollegen ersucht, von Montag, den 31. Mai und folgende Tage im Büro, Rungelstraße 40 (Arbeitslosenloft), in der Zeit von 4 bis 7 Uhr nachmittags zu erscheinen. Die Oberverwaltung.

**Achtung! Holzarbeiter.** Wegen Einführung schlechter Arbeitsbedingungen, als sie bisher in dem Betriebe üblich waren, und wegen Nichtmitbestimmung des Betriebsrates ist über die Tischlerei Kurt Böbel, Mühlendörfer Straße 26, die Sperrung verhängt worden. Wir ersuchen alle Holzarbeiter um Ablehnung jedes Arbeitsangebots obiger Firma. Deutscher Holzarbeiterverband, Hauptstelle Berlin.

**Baubetriebe!** Montag, 7. Juni, Versammlung für Baubelegte des Hoch- und Tiefbauwesens, sowie für die Generalversammlungsdelegationen. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Hildebrandt, 2. Diskussion, 3. Ausgabe der Legitimationskarten für Betriebsräte. Jede Baustelle muß vertreten sein.

**Angestellte im Holzvertriebsverbe!** Dienstag, den 1. Juni, nachts 11 1/2 Uhr, drei öffentliche Versammlungen in den Rustlerhöfen, Kolfer-Wilhelm-Straße; Zentralfesthölzer, Alte Jakobstraße und Café am Rollendockplatz. Referenten: Göbel, Ritter, Fritz Schneider.

**Transportarbeiter aus dem Berliner Buchhandel.** Der Tarif für den Buchhandel ist nunmehr abgeschlossen und liegt gedruckt vor. Derselbe kann im Bureau des Transportarbeiterverbandes, Zimmer 33, und beim Kollegen Fritz Schäde, W. 57, Blumenhalsstraße 13, in Empfang genommen werden.

**Die Tarifverhandlungen im Zeitungsgewerbe!** Nachdem in dem Termin vor dem Demobilisationskommissar am 19. Mai der letzte Einigungsversuch gescheitert ist, da der Arbeitgeberverband zur Anerkennung des am 4. Mai gefällten Schiedspruches nicht zu bewegen war, haben wir erneut die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches durch den Demobilisationskommissar beantragt. Derselbe hat am 27. Mai die Verbindlichkeitsklärung ausgesprochen. Darauf haben wir von dem Arbeitgeberverband für das Berliner Zeitungsgewerbe bis spätestens 29. Mai vormittags 10 Uhr die Anerkennung der Verbindlichkeitsklärung und Ausgabung der beruflichen Gehälter zum 31. Mai verlangt. Der Arbeitgeberverband hat uns hierauf zu einer Abschlusssitzung der Tarifverhandlungen gemäß dem Schiedspruch vom 4. Mai zu Montag, den 31. d. Mts, eingeladen. Zur Entgegennahme des Berichtes über diese Sitzung versammeln sich die Angestellten des Berliner Zeitungsgewerbes am Montag abends 7 1/2 Uhr in den Zentralfesthölzer, Alte Jakobstraße 30/32. Zentralverband der Angestellten.

**Der Tarifvertrag für die Angestellten der Konfektion** ist für das Gebiet des Zweigverbandes Groß-Berlin für allgemein verbindlich erklärt worden. Die allgemeine Verbindlichkeitsklärung beginnt mit dem 1. April 1920. Gebrauchte Tarifverträge sind im Bureau des Zentralverbandes der Angestellten, Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Straße 7/10, erhältlich.

## Bereinskalender.

**Zentralverband der Angestellten.** Fachgruppe 7 (Eisen-Kleinhandel) 1. Juni, 7 1/2 Uhr, öffentliche Versammlung der Angestellten des Eisen-Kleinhandels in den Zentralfesthölzer, Alte Jakobstr. 30/32. — Fachgruppe 11d. (Holzhandel) 31. Mai, 7 Uhr, Mitgliederversammlung im Verbandelokal, Belle-Alliance-Straße 7/10. — Fachgruppe 17, III (Gartenbaubetriebe) 31. Mai, 8 Uhr, Schiedsversammlung im Verbandelokal, Belle-Alliance-Straße 7/10, Zimmer 13.

**Deutscher Eisenbahner-Verband, Ortsgruppe Groß-Berlin.** Dienstag 6 Uhr in den Prachshöfen III-Berlin, Blumenstr. 10, Funktionärsversammlung, zu der auch alle an ausübender Stelle stehenden Betriebsbahnbedienten und Wohnortstände eingeladen sind. Mitgliedsbuch legitimiert.

**Deutscher Werkmeister-Verband.** Gesundheitsindustrie (Zentralisierung und Kohlebergwerke). Die Kollegen werden ersucht, zu dem am Dienstag 6 Uhr in unserem Bureau, Steglitzer Straße 56, stattfindenden Versammlung vollständig zu erscheinen.

**Deutscher Werkmeister-Verband.** Sämtliche Werkmeister der Textilbranche versammeln sich am Dienstag, 1. Juni, 6 Uhr, im Rathaus, Ränthliches Erdgeschoss in dringend geboten. Tagesordnung: Bericht über den Schiedspruch vom 27. Mai.

**Bund der technischen Angestellten und Beamten.** Mitgliederversammlung der Ortsverwaltung Tempelhof Dienstag 5 1/2 Uhr im Restaurant „Rufst“, Tempelhof, Dorfstr. 22.

**Arbeiter-Samariter-Kolonnen Berlin, s. V. Technische Kommission.** Mittwoch 7 Uhr Sitzung bei Jessbra, Reichsstr. 15. — Abteilung I (Reichslosteche) Montag Zusammenkunft in der Schule Annenstraße an der Prinzenstraße. Einführung des neuen Abteilungsleiters. Die rückständigen Prüfungszeugnisse werden verteilt. — Abteilung II: Montag Lehrahend bei Viekenhagen, Schrammestr. 61. — Abteilung III: Montag 7 Uhr Mitgliederversammlung im Jodel-Rosina, Reichsstr. 8. — Abteilung IV: Freitag 7 Uhr Lehrahend bei Hölzche, Harostr. 24.

**Zentralverband der Metzler.** Dienstag 7 Uhr Mitgliederversammlung bei Boeker, Weberstr. 17. — Bezirksversammlungen: Reukilber Strich: Mittwoch 7 Uhr bei Bajewski, Reukilber, Roldenstr. 57; Weissen-See-Heimatsort: Mittwoch 7 Uhr bei Weber, Weissensee, Friedrichstraße 37, Ecke Streustraße.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband.** Montag 7 Uhr allgemeine Mitgliederversammlung der Sektion II bei Boeker, Weberstr. 17. Möbeltransportarbeiter und Instrumententräger Groß-Berlins. Mittwoch 7 Uhr Branchenversammlung aller im Möbeltransport beschäftigten Arbeiter, Kutscher und Fuhrer sowie der Instrumententrägerkollegen im Lokal von Anton Boeker, Weberstr. 17.

**Vertrauensleute der Gruppe III (Samt- und Seiden).** Dienstag 4 1/2 Uhr Sitzung bei Witte, Polstr. 29.

**Zugspitzenbranche, Chronolithographische und photographische Betriebe.** Montag nachm. 5 Uhr Delegiertenversammlung sämtlicher Vertrauenspersonen und Ausschussmitglieder in der Aula der Gemeindefschule Annenstr. 1b.

**Deutscher Händler-Verband, Verwaltungsstelle Berlin.** Dienstag 5 1/2 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Englischen Hof, Alexanderstr. 27c.

**Internationaler Bund der Kriegesbeschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen.** Bezirk Norden 7. Dienstag 7 Uhr Bezirksversammlung bei Reich, Prinzen-Allee 33. Wichtige Tagesordnung.

**Internationaler Bund der Kriegesbeschädigten, Bezirk Süden.** Mittwoch 7 1/2 Uhr Bezirksversammlung im Tredeaner Garten, Tredeaner Straße 45.

**Kriegesopfer.** Heute vorm. 10 Uhr große öffentliche Versammlung im Schweizergarten. Thema: Der internationale Kongress der Kriegesopfer in Genf.

**Freie sozialistische Jugend Ost.** Dienstag 4 1/2 Uhr pünktlich zentrale Sitzung im Heim, Alte Jakobstraße. — Mittwoch 7 Uhr Generalversammlung von Groß-Berlin im Sophien-Gymnasium, Weinmeisterstr. 16.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Im Konzertgarten Unter den Eichen, herrlich im Tropenpark** gelegen (ehemaliges Wirthshaus), findet am 1. Juni das sich jeden Mittwoch wiederholende erste große Gala-Festmahl statt, das zu einer Höhepunkt der Reichshauptstadt gestaltet wird. Aufschreibern und Tausendfüßler werden außerdem ihre Künste zeigen. In jedem Sonntag finden wieder die beliebten Frühkonzerte bei freiem Eintritt statt.

**Ringkämpfe** finden jetzt täglich in der Germania-Brauerei, Frankfurter Allee 313, statt. Die Veranstalterin der Ringkämpfe teilt uns mit, daß die in der Germania-Brauerei stattfindenden Ringkämpfe nicht um Geldpreise ausgetragen werden. Es sind Ausschlagkämpfe, bei denen die Berliner Feils ausgelost werden, und die bis zur Entscheidung durchgeführt werden. Diese Kämpfe sind als Vorbereitungen zu einer Konkurrenz um die Weltmeisterschaft gedacht.

## Zähne 4 Mark 7.- Mark

mit echtem Friedens-Kautschuk  
schöne, natürliche Farbe bei 5 jähr. schriftlicher Garantie.  
Zahnlehen mit herrlich. Heilung auch bewährter Methode bei Bestellung von Gebissen gratis!

Spezialität: Zähne ohne Gaumen, Kronen von 30 Mk. an. Klebe Luxspray! Fachmännische Munduntersuchung und Rat kostenlos  
**Zahnpraxis Hatvani, Danziger Straße 1**  
Ecke Schönbauer Allee, Eingang Danziger Straße.  
Sprechstunden von 9-12, 3-7, Sonntags und Feiertags 9-12.  
In den letzten 2 Jahren über 3500 Gebisse zur vollsten Zufriedenheit geliefert.

# Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
140 Lebensmittel-Verteilungsstellen

See  
Kaffee, Kakao  
billiger

Marmelade

In Qualität, eingeloht  
mit 50% Zucker . . .  
. . . . . Pfund

3 70

Reis  
Hülsenfrüchte  
billiger

Zur Verteilung kommen: mehrere Waggon Gemüse-Konserven  
Junge Erbsen, Brehbohnen, Schnittbohnen, Karotten und Kohlrabi in Scheiben, zu vorgeschriebenen Preisen in den nächsten Tagen.

Selterwasser 25 Pf.  
exkl. Glas  
Brausen . . 35 Pf.  
exkl. Glas

Jedes Genossenschaftsmitglied konsumiert nur  
**Brot**  
aus den eigenen Großbäckereien  
:: Anerkannt beste Qualität ::

**Spiritus**  
auf Marken des Magistrats in allen  
Berliner Verkaufsstellen der Konsum-  
Genossenschaft ab 2. Juni

# Im warme Tage!



brauchen Sie leichte  
Kleidung und — — —  
— leicht zu zahlende  
Preise. —  
Hier haben Sie beides!

**Leichtes Sommerkleid**  
aus zartem Leinenstoff  
mit schmucker Stickerei  
und farbiger Paspel.

**Flotte Bluse**  
aus farbigem Voll-  
volle, die beliebte Schab-  
form in besonders ge-  
schmackvollen Farben-  
harmonien reich bestickt.

125.—

135.—

**Stoffiger Rock**  
aus hübschem, weichen  
Vollwolle, elegante Vo-  
lants und moderner  
Gürtelschnitt.

85.—

## C&A

Rönigstraße 33  
am Bahnhof Alexanderplatz,  
Chausseest. 113  
Tele. C. 1100

### Offene Stellen

Versicherungs-  
Verein  
auf Gegen-  
seitigkeit.



Geschäftsstelle:  
Bürohaus Börse  
C2, Burgstr. 27  
Amt  
Norden 10787.

### Drei weitere Angestellte

sucht obiger Verein zum 1. 7. 20.  
Bedingung ist Kenntnis der deutschen Sprache in Wort  
und Schrift, sowie mindestens einjähriges Mitgliedschaft im  
Verein.  
Handschriftliche Bewerbungen, auch von weiblichen  
Mittgliedern, sind mit der Aufschrift „Bewerbung unter  
Beifügung des Lebenslaufes, Tätigkeit im Verein etc. bis  
zum 15. Juni cr. an die Adresse des Vorsitzenden Karl  
M. Lühmann, Liebenberg, Törrschmidt-Straße 37 II  
zu richten.  
Der Vorstand.

### Redakteur gesucht.

Für die Bremer Arbeiter-Zeitung  
wird zum sofortigen Eintritt ein Re-  
dakteur gesucht, der mit allen ein-  
schläglichen Fragen der Räte- und  
Gewerkschaftsbewegung und der  
Kommunalpolitik gründlich vertraut  
ist. — Bewerbungen sind bis zum  
10. Juni 1920 zu richten an den  
Vorstandenden der Redaktion  
Friedrich Dreifmann, Bremen,  
Hoyerstr. 101

### Botenfrau

sucht zum 1. Juni 1920

Spedition  
Timmermann,  
Hermsdorf bei Berlin,  
Steinmetzstr. 7.

### Botenfrauen

stellt ein

Spedition W. Glammann  
Reinickendorf-W.  
Schillingstraße 21

### Charlottenburg Boten- frauen

stellt sofort ein

Spedition Lorenz  
Wallstraße 68.

### Suche

Herren die bessere Restau-  
rante, Cafés etc. besuchen zur  
Mitnahme einer exklusiven  
Zigaretten-Marke. G. Füss,  
Stralauer Straße 24.

Nebenverdienst bis  
1000 M. monatlich, zu Hause, ohne  
Vorkenntnisse. Näheres schriftl.  
Anf. S. Wehrle & Co., G. m. b. H.,  
Berlin-Lichterfeld, Post 110.

## Schriften für den Wahlkampf

- Programm und Taktik der USP.**  
Von Arthur Crispian. . . . . Mk. 3,00
- Die Frauen und das Räteystem.**  
Von Toni Sender. . . . . Mk. 1,20
- Die Frauenwerbsarbeit.**  
Von Mathilde Wurm. . . . . Mk. 1,00
- Das Schulprogramm.** Ein Entwurf der vom  
Zentralkomitee der USP. eingesetzten Kommission  
für das Erziehungs- und Bildungswesen. — Mit  
einem Vorwort von Georg Ledebour. . . . . Mk. 1,50
- Die Diktatur der Demokratie.** . . . . Mk. 0,40
- Willst Du arm und unfrei bleiben?**  
Von Luise Zietz. Ein Aufruf an die Frauen des  
werkfähigen Volkes. Herausgegeben vom Zentralko-  
mittee der U. S. P. D. 16 Seiten. . . . . Mk. 0,30
- Haases Anklage in der Nationalver-  
sammlung in Weimar am 26. 7. 1919.**  
Von Hugo Haase. 24 Seiten. . . . . Mk. 0,75
- Die Wahrheit über die Berliner Straßen-  
kämpfe.** 48 Seiten. . . . . Mk. 1,00
- Aus dem Inhalt: Generalstreik und Straßen-  
kämpfe. — Die Kommunisten und die Straßen-  
kämpfe. — Wie es kam. — Verlogene Berichter-  
stattung. — Der Politistenmord in Lichtenberg. —  
Stundrecht und Massenhinrichtungen. — Die Re-  
gierungstruppen. — Nur bedingungslose Über-  
gabe. — Die Mitschuld der Regierung. — Was  
nast? — Anhang: Das Revolutionsprogramm der  
U. S. P. D.
- Eichhorn über die Januar-Ereignisse.**  
Meine Tätigkeit im Berliner Polizeipräsidium und  
mein Anteil an den Januar-Ereignissen. Von Emil  
Eichhorn, Mitglied der National-Vertammlung.  
104 Seiten. . . . . Mk. 2,50
- Eine Abrechnung mit den Rechtssozia-  
listen.** Von Arthur Crispian. 32 Seiten. . . . . Mk. 0,60
- Der moralische Zusammenbruch der  
S. P. D.** 24 Seiten. . . . . Mk. 0,75

## Das Reichswahlgesetz mit Wahlkreiseinteilung und Wahlordnung

Von Emil Eichhorn. Mark 4,00.

- Was ist Sozialisierung?**  
Von Karl Kautsky. Referat, gehalten auf dem  
2. Reichskongress der A., S. und B.-Räte am  
14. April 1919. Zweite erweiterte Auflage.  
32 Seiten. . . . . Mk. 1,50
- Was ist Sozialisierung?**  
Von Karl Kersch. Ein Programm des praktischen  
Sozialismus. Mit Anhang. 48 Seiten. . . . . Mk. 1,00
- Ledebour vor den Geschworenen.**  
Von Georg Ledebour. Eine Anklage gegen die  
Regierung Ehrst-Scheidemann, bringt diese Schrift  
die wörtliche Wiedergabe der Verteidigungs-  
rede, die Ledebour am 2. Verhandlungstag vor  
den Berliner Geschworenen in Erwiderung der  
gegen ihn erhobenen Anschuldigungen hielt.  
48 Seiten. . . . . Mk. 1,00
- Der Mord an Karl Liebknecht und Rosa  
Luxemburg.** Mit Porträts der Ermordeten  
und Bildern der Angeklagten. . . . . Mk. 6,00
- Der Zusammenbruch der Krisenpolitik  
und die Novemberrevolution.**  
(Beobachtungen eines ehemaligen Feldvolkates).  
32 Seiten. . . . . Mk. 1,00
- Die deutsche Arbeiter-Revolution.**  
Gedenkschrift über den Verlauf des ersten Revolu-  
tionsjahres 1918/19. 48 Seiten. . . . . Mk. 1,50
- Die Kriegsschuld der Rechtssozialisten.**  
Von Heinrich Ströbel. Diese Schrift enthält An-  
scheidungen, die Ströbel, ehemaliger Redakteur  
des „Vorwärts“, aus intimster Kenntnis aller  
Vorgänge bereits im Juli 1917 veröffentlicht hat.  
Man erfährt aus ihnen viele bisher unbekannt  
Tatsachen über die Haltung der Rechtssozialisten  
während des Krieges. 66 Seiten. . . . . Mk. 2,00
- Die Münchener Tragödie.** (Gatshagen,  
Verlauf und Zusammenbruch der Räterepublik  
München). 64 Seiten. . . . . Mk. 2,00

Organisationen erhalten Rabatt!  
Verlagsgenossenschaft „Freiheit“  
Abteilung Buchhandel :: Breite Straße 8-9

**Nicht in 6-8 Wochen**  
sondern in 3-5 Tagen werden sämtl. Militär- u.  
Zivilgarderoben gefärbt. — Trassersachen blauen  
24 Stunden. — Samt- u. Filzgarderoben werden  
durch Aufdampfen wie neu hergestellt.  
Schnellfärberei u. chem. Reinigungsanstalt  
Tel.: Amt Nord-West. Hansa 1075  
(Gatz & Sieg)  
Fabrik u. Exped.: Gotzkowskystr. 21. Hauptgeschäft:  
Gotzkowskystr. 12. II. Geschäft: Mückertstr. 112.  
III. Geschäft: Schönhauser Allee 176, an Isenhardt Platz.  
IV. Geschäft: Wilmersdorf, Uhlandstr. 74.

**Ohne Untersuchung**  
keine erhöhten Prämien  
volle Dividende  
bei der  
**O-POLICE**  
der  
**„Firma“**  
Bremen-Hannoverschen  
Lebensversicherungs Bank AG  
BERLIN W9  
„Billevuestr. 49“  
VERSICHERUNGSFOND ÜBER 400 MILLIARDEN MARK  
Vertreter gesucht.

Genossen, eilen Sie, bevor die Preise noch tiefer sinken!  
Kaufen Sie **Platin-Bruch**, Kontakts, Holzbohrer,  
täglich: **Artifische Brennstoffe** usw.  
Gold- und Silberbruch,  
auch einzelne Zähne bis 20, 25, 75 M.  
Bestes Absatzgebiet für Händler  
und Zahnärzte.  
**Metalleinkauf West Berger & Knaak, Pariser Str. 49**  
an der Uhlandstraße.  
Kein Laden. Fernruf: Uhland 1169  
Fahrgeld wird bei Ankauf vergütet.  
Fahrverbindungen: 62, 66, 67, 77, 78, 90, 162, P., G., A., J., L., O.  
Hochbahn Hohenzollernplatz.

**Münzen, Briefmarken**  
kauft Großmann, Johannisstr. 4  
Norden 10 621.

**Messing**  
schwer 4,25  
leicht 3,50  
Invaldensstraße 142

**Möbel-  
Windhorst**  
25 Mariannenstr. 25  
15 Cottbuser Str. 15  
Anf. an der Cottbuser Str.

**Achtung Zahnleidende!**  
Lassen Sie sich nicht irreführen durch  
schreiende Reklame.  
Reelle zute Bedienung finden Sie in der  
**Zahnpraxis Humboldt**  
Bernauer Str. 40/41, Ecke Swinemünder Str.

**Isolierten Kupferdraht, Quecksilber Kilo 70**  
Litzen- und Wachsdrath  
kauft höchstzahlend  
Ingenieurbureau Schlichting,  
Berlin W 9, Liskstraße 10.  
Tel.: Litzow 3709 und 8515.





